

RSFO- Schützinnen starteten beim Internationalen Wettkampf in Berlin

Melissa Gehlen beide Male im Finale



Nach der langen Corona bedingten Schießsportpause und vielen Wettkampfabgaben durften die zwei Topschützinnen des Regionalen Sportverbandes der Flachbahnschützen Ostbelgiens (RSFO), Melissa Gehlen und Anais Hansen in Begleitung des Technischen Direktors des RSFO Herbert Gehlen in der vergangenen Woche am Internationalen Wettkampf in Berlin

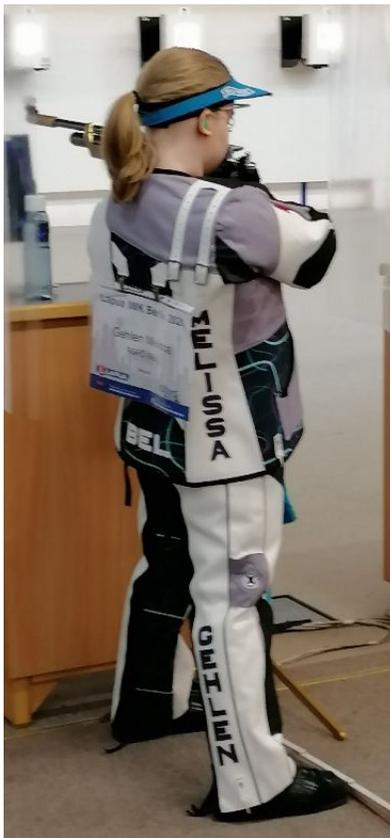
(IWK-Berlin) an den Start. Während es auch hier Corona bedingt zu Terminänderungen kam, konnten sie nur einen der beiden geplanten Einzelwettkämpfe bestreiten.

Da sie nach der Einschreibung mit Technischer Kontrolle am Mittwoch nicht mehr trainieren konnten, nutzten sie am Donnerstag den 2 x 20 Schuss Walther-Meyton Cup zum Eingewöhnen. Bei diesem Wettkampf handelt es sich um einen von den beiden Namensgebern weltweit organisierten privaten Wettkampf mit Finale 2021 in Dortmund und München.

Der Mixed-Wettbewerb

Bereits um 9.00 Uhr hieß es am Freitagmorgen für sie und ihre Deutschen Partnern antreten zu dem mit Zweiertaems (Herr/Dame) aus 5 Nationen besetzten Mixed-Wettkampf. Sie freuten sich nach langer Zwangspause endlich nochmals internationale Wettkampfluft schnuppern zu können. Während sich Melissa Gehlen (304,9 / 327) und Anaïs Hansen (302,8) mit guten Leistungen präsentierten, waren die ihnen zugeteilten Partner leider etwas schwächer. Dennoch konnten sich Melissa Gehlen und Ingolf Müller aus Karlsruhe mit 601,8 Zählern auf Rang 7 in die erste Finalrunde schießen. Anaïs Hansen und ihr Berliner Partner Benjamin Gramsch fügten sich mit 596,2 Zählern auf Rang 10 ein.

Einzel Jugend Damen Wettkampf



Am Samstagnachmittag stand dann ihr eigentlich fokussierter Wettkampf, der Jugend Damen Einzelwettkampf an. Da zeigten dann auch beide, dass sie das Schießen trotz auferlegter Zwangspause noch nicht verlernt haben. In dem international besetzten Teilnehmerfeld schoss sich die Elsenbornerin Melissa Gehlen mit einem gleichmäßigen



Wettkampf ohne große Ausreißer mit Serien von 100,5 – 102,5 – 101,9 – 102,2 – 100,3 und 101,2 und einem Gesamtergebnis von 608,6 Zählern auf Rang 7 ins Finale. In dem Finale der 8 Bestplatzierten des 60-Schuss-Wettkampfes konnte sie dann gar noch einen Platz gut machen und am Ende Rang 6 belegen.



Auch die Rodterin Anaïs Hansen guten allerdings von den Zehnerserien aus gesehen nicht so gleichmäßigen Wettkampf schießen. Nach einem etwas moderaten Start (96,9) nahm auch sie mit Serien von 102,5 und gar 104,0 Kurs aufs Finale. Nach einer 100,4 folgte aufgrund eines Ausrutschers (7,7) noch eine 100,6 und eine top 103,7, was sie auf ein Gesamtergebnis von 608,1 brachte. Leider verfehlte sie somit die Finalteilnahme um ganze 4 Zehntel und wurde Neunte.

Alles in allem war es aufgrund des Corona bedingten Trainingsmangels für beide Athletinnen ein voller Erfolg.